

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 2 (1789)  
**Heft:** 31  
  
**Rubrik:** Räthsel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Selbstgespräch.

Wenn ich sie so vor mir sehe,  
 Jede Scene, wie sie sich  
 Unvermerkt ins Leben schlich,  
 Sich in meine Tage webte,  
 Und dann traurig oder froh  
 Vor der weichen Seele schwebte;  
 Wie so manches Traumgesicht,  
 Manche schöne Luftgestalt  
 Glänzend mir vorüber wallt;  
 O da faßt der Geist sich nicht! —  
 Ruhe, welche ganz beglückt,  
 Ganz das matte Herz erquickt,  
 Wird hienieden nicht gegeben.  
 Zwar nicht ganz von Gutem leer,  
 Kann sich manches meinen Blicken  
 Mit der Freuden Farbe schmücken,  
 Aber Welt bleibt's um mich her! —  
 Ha! der, welcher mich verachten  
 Lehrte Flitterwerk und Tand,  
 Bildete, schuf's Herz so weich:  
 Warum läßt er doch zugleich  
 Meinen Geist in Fesseln schmachten?

Auflösung des letzten Räthfels. die gesunde Vernunft.  
 Neues Räthsel.

Ich wachse auf bey'm Sonnenstrahl,  
 Belebt vom Fett der Erden.  
 Du siehst, und brauchst mich überall,  
 Um fett und reich zu werden.  
 Bey Bauern bin ich schwarz und grob,  
 Bey Herren fein und züchtig,  
 Man nennt mich heilig, und gottlob  
 Ist dieser Name richtig.  
 Denn wenn ich einst die Welt verlaß,  
 Und mich von hinnen wende,  
 So hat der der ganze Weltgespaß  
 Auf einmal dann ein Ende.